

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 gegen. Vöhrerstraße 1. Einlegung für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7981. Druckort: Halle. Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Sezaone in Halle.

Nummer 19

Halle, Mittwoch den 23. Januar

1918

Hindenburg und Ludendorff in Berlin eingetroffen.

Berlin, 23. Januar. Hindenburg und Ludendorff sind heute morgen in Berlin eingetroffen zum militärischen Vortrag beim Kaiser. Sehr bemerkt wird, daß auch Ludendorff beim Kaiser Vortrag halten wird, da es auffiel, daß in der vorigen Woche nur Hindenburg beim Kaiser zum Vortrag geladen worden war, während Ludendorff damals einen Vortrag beim Kaiser nicht hatte.

Die morgige Kanalerrede.

Der angekündigte Empfang der Reichspräsidenten durch Herrn von Bülowen am Freitag ist nicht statt gegangen. Die Rede des Reichspräsidenten heute abend gegen 6 Uhr die Reichspräsidenten hat sich nicht abgespielt. Es ist anzunehmen, daß er ihnen den Inhalt seiner morgigen Rede mitteilen wird, damit die Reichspräsidenten morgen zu der Absicht Stellung nehmen können. Ein in Berlin verbreitetes Gerücht, das die Anwesenheit des Generals von Hindenburg mit der Regierung und der morgigen Kanalerrede zusammenhänge, wird in unrichtigsten Kreisen als falsch bezeichnet. Man nimmt in diesen Kreisen an, daß die Anwesenheit des Generaloberbefehlshabers mit politischen Verhandlungen und Fragen nichts zu tun hat. Am übrigen Teil der Rede des Kanzlers seien fast lauter Zeitfetzen. Es verlaufe in politisch unterrichteten Kreisen, daß er in Bezug auf den Fall von Hindenburg betreten wird, den die Regierung in dieser Frage seit einiger Zeit einnimmt; daß er dagegen in Bezug auf andere weltliche Geschehnisse ziemlich laienhaftem Ton anfangen wird.

Der Reichskanzler beim Kaiser.

Berlin, 23. Januar. Amlich. Der Kaiser, umgeben von Reichspräsidenten zum Vortrag und dem Reichspräsidenten Dr. Zaeveler in Anwesenheit. Später hörte der Kaiser den Generalstabsvortrag. Ferner empfing der Kaiser den zum Präsidenten des Oberlandesgerichts in Meißel ernannten Herrlichen Geheimen Justizrat Brückner.

Gzernin bei Kaiser Karl.

Wien, 22. Januar. Der Kaiser empfing nachmittags den Nuntius Erzbischof Balzano di Bonzo und den Minister des Meßener Grafen Gzernin in besonderer Audienz.

Die Rede des Ministerpräsidenten gegen die Zirkeln.

Wien, 23. Januar. Die Rede des Ministerpräsidenten gegen die Zirkeln ist großes Aufsehen hervor. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: So ist den der Regierungsbank nach demselben über die Zirkeln gehalten worden, und endlich haben sie, wenn auch verspätet, einen Teil der Wahrheit gehört, die ihnen längst hätte amtlich vorgehalten werden sollen. In der Rede des Ministers kommt zum Ausdruck, was durch die unerhörten Vorfälle während des Krieges sich an Entwürdigung aufgeführt hat. Der Ministerpräsident hat endlich das Wort gefunden, das die allgemeine Ansicht wiedergibt: staatsfeindlich!

Das Uebereinkommen der Mittelmächte mit der Ukraine.

Wien, 23. Januar. Wien teilte einer Abordnung der Sowjets mit, daß man die Konstitution aus einem ehemaligen Zusammenstoß hindern werde, ganz gleich wie es auch sei. An ihre Stelle werde ein nationaler Konvent treten, der durch den bevorstehenden Krieg der Sowjets gebildet werden soll. Der „Matin“ befragt, daß das zwischen den Mittelmächten und der Ukraine beschlossene Uebereinkommen nicht bloß die Verhandlungen mit Zerkow befehlen könnte, sondern auch möglicherweise nicht ohne Einwirkung auf die Entscheidung Rumäniens bleiben würde.

Die Schiedsgerichtsbarkeit in Petersburg.

St. Petersburg, 23. Januar. Die „Epoca“ aus Petersburg erzählt, daß von den Maximilianischen Sozialisten, Schriftsteller und Redakteur verhaftet

worden, darunter auch Amstetrow und Andrej sowie der Volksbildungsleiter Schreiber. Wie in russischen Streifen Komos verlautet, sollen die gefangenen revolutionären Sozialisten Andnow und Wlaser ermordet worden sein.

Die Eisenbahner für die Konstituante.

Ein in Petersburg bekannter Monarch der Eisenbahner nahm mit 273 gegen 301 Stimmen eine Entschiedenheit an die die Konstituante befragt und für Unterfertigung vertritt. Deren, der sich in Petersburg befindet, soll sich dem Zentralkomitee mitteilen, um den Entwurf der Konstituante zu bekräftigen. Diese rufen jedoch ab.

Eine Viertel-Million Arbeitlose in Mostau.

Berlin, 23. Januar. Im Mostauer Industriegebiet haben 36 Zentralfabriken mit 136.000 Arbeitern und 234 mechanische Werkstätten mit 120.000 Arbeitern den Betrieb eingestellt. Gegenwärtig sind über 250.000 Arbeitlose vorhanden. In nächster Zeit müssen weitere 111 Industrien mit 108.000 Arbeitern den Betrieb einstellen.

Eine Schlacht in der Ukraine.

Berlin, 23. Januar. Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Truppen der Bolschewiki den Truppen der ukrainischen Armee eine Schlacht geliefert haben, und daß die Stadt Kijew in ihren besitzlich der Sowjets geraten ist. In der vereinigten Sitzung der Soldaten, Arbeiter und Bauernräte wurden die Vertreter des zentralen Kommando des Generalstabes mit Genehmigung befragt. In dieser Werbung ist zu bemerken, daß die Armee in Kijew besitzlich der Sowjets gegen die Nationalisten Stellung eingenommen hat, während in Charkow eine neue Schlacht anging, und zwar von den Bolschewiki. Die Ukraine ist insofern besser als gehalten. Es nun tatsächlich der Sieg der Bolschewiki über die alte ukrainische Armee, der jetzt aus Petersburg gemeldet wird, so groß ist, bleibt noch abzuwarten, denn die Petersburger Telegraphenagentur wird ebenfalls, wie so häufig, durchaus partiell berichten. Die Friedensverhandlungen zwischen den Mittelmächten und der Ukraine haben sich nunmehr ebenfalls kompliziert, weil die Mittelmächte mit einer doppelten Armee innerhalb der Ukraine zu tun haben.

Der Kongreß gegen Wilson.

Aus Washington wird gemeldet, daß Wilson eine Erklärung gegen die Bildung eines Kriegskongresses veröffentlicht hat, worin er betont, daß die wichtigsten Organisationsmaßregeln bereits getroffen worden wären. Die Sache ist insofern von Bedeutung, als republikanische Kongressmitglieder aller Art, welche nach einem Antrag eingebracht haben, um ein Kriegskongress einzurufen. Dieser Antrag wird eine Verletzung des Votums gegen den Präsidenten Wilson. Nach der amerikanischen Verfassung ist die persönliche Vollmacht des Präsidenten im Krieg nahezu unbeschränkt, da er die einzige oberste Leiter der ganzen Kriegführung ist. Der Antrag bedeutet eine wesentliche Einschränkung des Präsidenten Wilson. Wilson hat sich nicht sofort geäußert, der Kongreß durch seine Erklärung vor die Alternative eines offenen Konfliktes mit dem Präsidenten zu stellen, vor der, wie er hofft, die Mehrzahl der Kongressmitglieder zurückweichen wird.

Die amerikanische Hilfe für die Weltfront.

Wien, 22. Januar. Die Ergebnisse der amerikanischen Senatsunterredung der bisherigen militärischen Vorbereitungen haben ein helles Licht auf den Zweipartei geworden, der in Amerika gegenüber den großbritannischen Worten und wirklichen Taten bestehe. In der amerikanischen Presse wird deutlich darauf hingewiesen, daß im kommenden Frühjahr ebenfalls amerikanische

Truppen nur erst in sehr geringer Anzahl an der Westfront erscheinen werden. Die militärischen Vorbereitungen sind noch durchaus rückständig, und der Mangel an Tonnage ebenfalls noch nicht überwunden.

Ankauf der argentinischen Getreide-Ernte durch die Entente.

Berlin, 23. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Der Schwäbische Post-Telegraph meldet aus Buenos Aires: Der Senat genehmigt einstimmig das Verbot der argentinischen Regierung, aus den Vereinigten Staaten, Frankreich und England vereinbarte Abkommen über den Ankauf der Getreideernte und über Regelung des Wechselverkehrs.

Italiens Wünsche.

Berlin, 23. Januar. Aus Lugano: Der „Corriere della Sera“ schreibt, es sei anzunehmen, daß Orlando sich in Paris mit den verbündeten Regierungen auch über die internationalen Fragen aussprechen wird. Italien brauche Klarheit in Bezug auf das Programm der Entente gegen Österreich. Die Verständigung der Monarchie über eine Lebensfrage für Italien. Die römische „Epoca“ schreibt: Orlando kann es aussprechen, daß die Italiener weder von der Rede Lloyd Georges noch von der des Wilson betroffen sind, doch die aber Genugtuung erwarten. (Z. A.)

Begen drohender Hungersnot Einktellung des Militärdienstes in Norwegen verlangt.

Stockholm, 22. Januar. In einer Manifestation wurde gestern von 3000 Anwesenden einstimmig beschlossen, im Hinblick auf die Lage und die drohende Hungersnot und auf die deshalb nötige Steigerung der einheimischen Produktion die Einstellung jedes Militärdienstes und Umstellung der Militärschiffe zum Vorteil der Steigerung der Produktion zu verlangen.

Caillaux' Staatsstreiks-Pläne.

Paris, 23. Januar. Der Pariser „Bridgetheater“ der „Pöbel Nachrichten“ telegraphiert: Drei Zeitungen veröffentlichten Einzelheiten über die von Caillaux ausgearbeiteten Pläne eines Staatsstreiks. Der Plan ist übertrieben „sublim“ und ist im unvollständigen Schriftstück. Es geht daraus hervor, daß Caillaux hätte Generalstabschef werden sollen. Unter dem auf der Hilfe genannten Ministern hat außerdem: Dagny, Charles, Humbert, Reffina, Renault, Roussin, ferner die Sozialisten Cahon, Thomas, Viviani, Reynaud, welche als Vorsteher in Aussicht genommen waren. Der Plan der in Aussicht genommenen Minister ist eine solche der Verantwortlichen gewidmet. Unter letzteren stehen in vorberühmter Reihenfolge: Caillaux, Dagny und Roussin. Vom politischen Gesichtspunkte aus ist das Projekt ein Programm in bemerkenswerter. Der Streik wäre auf Grund einer Befragung des Volkes zu unternehmen. Der Friedensvertrag sieht parlamentarische Zustimmung vor. Jeder Staat (?) verpflichtet, die volle Produktion dieser Armaturen den Krieg zu führen, was von der Produktion geachtet. Seine Angehörigen sind keine Offiziere werden verhaftet und ihre Güter eingezogen. Jede diplomatische Unterredung sowie die Kriegserklärung unterliegt der Volksbestimmung. Caillaux will den Machtbereich des Senates und der Kammer einschränken. Der Senat hätte ausschließlich beratende Kompetenz. Die Kammer würde Gesetzentwürfe ausarbeiten und dem Staatsrat vorlegen; erst dieser gibt ihnen ihre endgültige Gestalt. Der Staatsrat ist zusammengesetzt aus Delegierten des Parlaments, aus Beamten und technischen Beamten. Die vom Staatsrat ausgearbeiteten Gesetze unterliegen endlich der Volksbestimmung. Der Präsident der Republik wird dem Gesetzentwurf ent-

sprechend auf 4 Jahre gewählt und ist nicht wieder wählbar. Er hat das Recht, den Präsidenten des Ministerrates zu ernennen. Sobald durch Stimmverhältnis ein Ministerrat bestellt ist, wird auch die Kammer aufgelöst, zu gleicher Zeit werden Neuwahlen ausgeschrieben. Der Plan erweist sich als viel Interesse, aber, wie schon bemerkt, liegt der Schwerpunkt der Affäre nicht in den politischen Maßnahmen, sondern in der Frage, ob er mit dem Reiche in Verbindung bringe. Darum erscheinen auch die amerikanischen Dokumente mit allem, was man zu hören im Kaiserreich vorfindet. „Yant Liberty“ finanziert in den Affären des „Rubicon“ auch die Namen der Generalen Duffan und Andrejeff, dieser hätte zum Justizminister jener zum Kriegsminister von Paris ernannt werden sollen.

Neue Verhaftungen in Sachen Caillaux.

Paris, 23. Januar. Im Zusammenhang mit der Affäre Caillaux sind in Mailand dieser Tage neue Verhaftungen vorgenommen worden, worüber die Behörden strenges Stillschweigen beobachtet.

Zum Fall Holo.

Paris, 23. Januar. (S. A.) Die Mitglieder der italienischen Mission Oberst Casparini, Hauptmann de Robertis und ihre Mitarbeiter arbeiten den ganzen Vormittag im dritten Bureau des Substituts und haben Abschriften von Hunderten von Schriftstücken des Doktors Holo und Senan, den wichtigsten Caillaux, der in Rom in Haft gehalten wird. Worten werden zum ersten Male durch den Rechtsanwalt Aussel, Bonicci, Delouche und Dumont übernommen werden, deren Namen noch dem Bürgerlichen in das militärische Gericht abgegeben worden sind.

Einberufung des polnischen Reichstages.

Wien, 23. Januar. Die „Gazetta Wienska“ aus Warschau berichtet, veröffentlicht das Preskriptions des polnischen Ministerrates folgende Mitteilung: In einer gemeinsamen Sitzung des Reichstages und des Ministerrates wurde einstimmig die möglichst rasche Einberufung des polnischen Reichstages als notwendig erklärt. (Z. A.)

Bericht der Obersten Beauftragten.

Wien, 23. Januar. (S. A.) Oberster Beauftragter, 23. Januar. Bestlicher Kriegsplan: Österreichische Kriegskriegsplan. Nach dem der ganzen österreichischen Front war am Nachmittage der Feuerkampf abgeklungen. Auch üblich von der Gruppe die die Westfronten nicht mehr auf. Bei St. Lucia wurden bei erfolgreicher Durchdringung zahlreicher Erdbomben (Grenate) eingebracht. Österreichische Beauftragter: Nordlich von Senan im nordöstlich von Mosonon isoliert harte Feuerwirkung französischer Geschütze. In bestlicher Kampf wurde der Berg an der Frontlinie. Eine Infanterieeinheit wurde erfolgreich durchdrungen zahlreicher Erdbomben (Grenate) eingebracht. Österreichische Beauftragter: Nordlich von Senan im nordöstlich von Mosonon isoliert harte Feuerwirkung französischer Geschütze. In bestlicher Kampf wurde der Berg an der Frontlinie. Eine Infanterieeinheit wurde erfolgreich durchdrungen zahlreicher Erdbomben (Grenate) eingebracht.

Die Lage ist unverändert.

Italienische Front: Zu beiden Seiten der Brenna Frontlinie. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

